

Finanzierbarkeit des Gesundheitssystems in Benin

Die Finanzierbarkeit eines Gesundheitswesens hängt von mehreren Faktoren ab und ist gleichzeitig selber ein wichtiger Faktor zur Erreichung der Ziele eines Gesundheitssystems. Diese sind eine bessere Gesundheit der Bevölkerung, eine faire finanzielle Belastung aller Bevölkerungsschichten und die Möglichkeit, die Erwartungen der Bevölkerung an ein Gesundheitssystem zu berücksichtigen. Krankenversicherungen sind dabei ein wichtiges Mittel für eine bessere Finanzierung und damit indirekt für eine bessere und gerechtere Gesundheitsversorgung.

In Benin, einem der ärmsten Länder der Welt, gibt es verschiedene Ansätze, der Bevölkerung den finanziellen Zugang zur Gesundheitsversorgung zu vereinfachen. Dennoch ist der Anteil der Bevölkerung, welcher einer Krankenversicherung angeschlossen ist, sehr gering, die öffentlichen Spitäler leiden unter einem schlechten Image und die Qualität der Versorgung ist schlecht. Fehlende Infrastruktur, zu wenig und schlecht bezahltes Personal sind zwei der vielen Gründe für die ungenügende Qualität. Zudem hat ein Grossteil der Bevölkerung aus finanziellen Gründen keinen Zugang zu medizinischer Versorgung oder lässt sich aus kulturellen und religiösen Gründen primär bei traditionellen Heiler behandeln.

In dieser Arbeit wird anhand von Literaturforschung und persönlichen Erfahrungen aus der Region mittels semiquantitativem Ansatz i) die Finanzierbarkeit des Gesundheitssystems in Benin beurteilt, ii) die Situation in Benin mit derjenigen in anderen Ländern mit beschränkten Ressourcen, insbesondere im subsaharen Afrika, verglichen und iii) ein konkreter Vorschlag für die Einführung eines universellen Krankenversicherungssystems zur besseren Finanzierbarkeit ausgearbeitet.

Die Finanzierung eines Gesundheitswesens ist gemäss World Health Report [WHR 2000] eine der vier Funktionen, welche zum Erreichen der Ziele eines Gesundheitssystems, wie zum Beispiel der besseren Gesundheit, massgeblich beisteuert. Die Finanzierung wird unter anderem durch die Mittel aus Krankenversicherungen und durch die Einnahmen aus Dienstleistungsangeboten gesichert. Diese Mittel können jedoch nur einen entscheidenden Beitrag leisten, wenn sie eine entsprechende Grösse aufweisen. In Benin, wo der Grossteil der Bevölkerung im informellen Sektor tätig ist, leisten sich nur sehr wenige Leute eine Krankenversicherung. Die täglichen Einnahmen der Anbieter sind beschränkt, die grössten Umsätze werden mit Medikamenten gemacht, welche wegen geringen Margen aber keine grosse Einnahmequelle darstellt.

Im Vergleich mit anderen Ländern im subsaharen Afrika stechen besonders drei Aspekte hervor: die beschränkten personellen Ressourcen, die starke religiöse Verankerung und der fehlende politische Wille. Alle drei Faktoren wirken sich negativ auf die Finanzierbarkeit eines Gesundheitswesens in Benin aus. Sie sind auch die Hauptgründe, weshalb die Situation in Benin nicht 1:1 auf andere Länder der Region übertragen werden kann, da bezogen auf diese Faktoren grosse Unterschiede zwischen den Ländern bestehen.

Ein möglicher Ansatz für die Verbesserung der Finanzierbarkeit besteht darin, der ganzen Bevölkerung den Zugang zu einer Krankenversicherung anzubieten. Erfahrungen aus der Region zeigen, dass es auch für die arme Bevölkerung Möglichkeiten gibt, soziale Sicherheit zum Beispiel in Form von Kleinstversicherungen aufzubauen. Solche Kleinstversicherungen können für geringe Prämien die häufigsten Risiken abdecken und damit finanzielle Risiken der Versicherten reduzieren, aber auch positiv auf die Qualität der Gesundheitsversorgung Einfluss nehmen, sprich die Finanzierbarkeit eines Gesundheitswesens stärken.

Der Aufbau eines universellen Krankenversicherungssystems in Benin ist generell möglich, auch wenn es verschiedene Risiken und Hürden gibt. Ein kontinuierlicher Aufbau aus gemeinde-basierten Kleinstversicherungsmodellen wäre ein möglicher Weg, der gesamten beninischen Bevölkerung eine Krankenversicherung anzubieten und ihnen damit eine bessere Perspektive im Krankheitsfall in Aussicht zu stellen. Dies unter der Bedingung des politischen Willens der Regierung, welche die Rahmenbedingungen für ein solches System stellt. Mit Hilfe von sozialem Marketing kann auch der ärmeren Bevölkerung der Nutzen einer Krankenversicherung näher gebracht werden.